

INTERVIEW

„Da bin ich so reingerutscht“



Neben den Schiedsrichtern Steffen Zolondz (Brandenburg) und Swilo Woitek (Berlin) sowie einigen Schülern agierte Ralf Gast als Unparteiischer beim gestrigen Basketball-Regionalfinale in Gransee. Der gebürtige Berliner war einst Bundesliga-Schiedsrichter. Nun lebt er in Helsinki und leitet Erstligaspiele in Skandinavien. Stefan Zwahr sprach mit dem 45-Jährigen.

MAZ: Haben Sie den langen Weg extra für „Jugend trainiert“ gemacht?

Ralf Gast: Vor ein paar Jahren habe ich Sigi Thomas kennen gelernt und bin hier irgendwie so reingerutscht. Ich bin jeden Monat sowieso drei, vier Tage in Deutschland. Nun habe ich es so eingerichtet, dass es mit diesem Termin passt.

Was machen Sie in Finnland?

Gast: Im skandinavischen Raum bin ich mehr oder weniger als Profi-Schiedsrichter unterwegs. Meistens bin ich in Finnland und Schweden im Einsatz, war aber auch schon in Spanien oder bei der Universiade in China. Vorher habe ich Bundesliga gemacht.

Wie sind Sie zum Basketball gekommen?

Gast: Durch den Schulsport. Mit dem Schadow-Gymnasium Berlin habe ich in den 80er-Jahren das Bundesfinale von „Jugend trainiert“ gewonnen. Dann habe ich in Zehlendorf 2. Bundesliga gespielt. Mit 14 Jahren habe ich als Schiedsrichter angefangen. Da bin ich so reingerutscht. Zuerst haperte es noch. Du musst ein dickes Fell haben, um als Schiedsrichter zu bestehen. Auch als Trainer habe ich gearbeitet. Basketball habe ich von allen Seiten gesehen.

Wie fanden Sie das Turnier?

Gast: Es waren gute Ansätze zu erkennen. Was mir gefallen hat, ist der Einsatz der älteren Herrschaften vom Organisationsstab. Was die hier leisten, ist vorbildlich.



Spielten auf einem Niveau: Die ballführenden Glienicker und Sieger Mühlenbeck. FOTOS (2): CAROLA MARTIN



Das Runge-Gymnasium (beim Wurf) wurde Dritter.

Geschwister sorgen für ein Novum

SCHULSPORT Basketball-Regionalfinale der Wettkampfklasse III in Gransee

„Wir machen nun seit 21 Jahren ‚Jugend trainiert für Olympia‘. Insbesondere bei den Jungen war es das beste Basketball-Turnier, was wir in dieser Wettkampfklasse je erlebt haben.“

Von Stefan Zwahr

GRANSEE | Schulsportberater Siegfried Thomas verfolgte gestern mit Begeisterung das Regionalfinale in Gransee. Die Enttäuschung darüber, dass sich keinerlei Mannschaften aus anderen Landkreisen angemeldet hatten, legte sich schnell. „Was die Jungen hier spielen, ist einfach sensationell“, befand Thomas. Die Gymnasien aus Hohen Neuendorf und Glienicke spielten aus seiner Sicht auf einem Niveau mit dem späteren Sieger Mühlenbeck. „Das zeigen auch die knappen Ergebnisse.“ Ein dramatisches Ende nahm das Finale. Nach zwölfminütiger Spiel-



Spielstarke Geschwister: Justus und Teresa Ramme. FOTO: STEFAN ZWAHR

zeit stand es 1:1. Folge: Suden Death, der nächste Korb entscheidet. „Die glücklichere Mannschaft hat den Sieg errungen“, so Thomas. Für das Landesfinale am 1. März in Kleinmachnow räumt er den Mühlenbeckern dennoch gute Chancen ein. „Die Mädchen aus Glien-

icke werden es weitaus schwerer haben.“ Am 15. März vertreten sie den Schulamtsbezirk in Lauchhammer, nachdem sie gestern einen souveränen Sieg gelandet hatten. Drei Spiele, drei Siege, 48:9 Punkte. „Sie spielten ganz gut zusammen“, lobte Sportlehrer Steffen Grund-

mann. Auch seine Jungs hätten sich den Sieg selbst zu verdanken. „Wir haben im Vorfeld nicht trainiert, spielten in der Form noch nie zusammen. Das Team ist regelrecht über sich hinausgewachsen.“

Beide Glienicker Mannschaften hatten die überragenden Spieler des Turniers in ihren Reihen – die Geschwister Justus und Teresa Ramme. Beide wurden als „Bester Spieler“ geehrt. „So etwas hatten wir bei ‚Jugend trainiert‘ noch nie“, betonte Thomas. Die starken Leistungen der beiden Berliner kommen nicht von ungefähr: Sie gehören seit Jahren dem VfB in Hermsdorf an. Teresa spielt in der U-15-Oberliga und sogar in der U-19-Landesliga. „Ich gehöre der Berlin-Auswahl an. Mein Ziel? Nationalmannschaft“, so die 13-Jährige. Ihr Bruder ist ein Jahr älter und spielt als Center in der Junioren-Bundesliga. Die gestrige Finalniederlage begründete er mit fehlender Abstimmung. „Wir waren nicht so gut eingespielt. Es fehlte einfach das Training.“

Basketball-Regionalfinale WK III weiblich:

Velten – Glienicke	2:14
Mühlenbeck – Hohen Neuendorf	2:2
Velten – Mühlenbeck	10:0
Glienicke – Hohen Neuendorf	10:4
Velten – Hohen Neuendorf	2:4
Glienicke – Mühlenbeck	24:3
1. Neues Gymnasium Glienicke	3 48:9 6:0
2. Gymnasium Hohen Neuendorf	3 28:14 4:2
3. Gymnasium Velten	3 14:18 2:4
4. Gesamtschule Mühlenbeck	3 5:54 0:6

WK III männlich: Vorrunden-Gruppe A

Gransee – Hohen Neuendorf	3:29
Mühlenbeck – OG Velten	24:7
Gransee – Mühlenbeck	6:41
Hohen Neuendorf – Velten	15:6
Gransee – Velten	4:23
Hohen Neuendorf – Mühlenbeck	6:10
1. Gesamtschule Mühlenbeck	3 75:19 6:0
2. Gymn. Hohen Neuendorf	3 50:19 4:2
3. Gymnasium Velten	3 36:43 2:4
4. Gymnasium Gransee	3 13:93 0:6

Vorrunden-Gruppe B:

Oberschule Gransee – Birkenwerder	7:15
Glienicke – Runge Oranienburg	22:8
Oberschule Gransee – Glienicke	4:15
Birkenwerder – Runge Oranienburg	11:20
Oberschule Gransee – Runge Oranienb.	9:14
Birkenwerder – Glienicke	12:13
1. Neues Gymnasium Glienicke	3 50:24 6:0
2. Runge-Gymn. Oranienburg	3 50:19 4:2
3. Gesamtschule Birkenwerder	3 38:40 2:4
4. Siemens-Oberschule Gransee	3 20:44 0:6

Spiel um Platz 7: Gymn. Gransee – Oberschule Gransee 4:18
Spiel um Platz 5: Velten – Birkenwerder 27:0
Halbfinale: Mühlenbeck – Runge Oranienburg 32:1
 Glienicke – Hohen Neuendorf 15:13
Spiel um Platz 3: Runge Oranienburg – Hohen Neuendorf 8:21
Finale: Mühlenbeck – Glienicke 17:15 n.v.

„Kein Mann lässt sich das gefallen“

BOXEN Doppel-Weltmeister Marco Schulze spricht im Interview über den Klitschko-Kampf und seine eigene Zukunft

Marco Schulze ist seit zehn Jahren Boxprofi. Im Oktober holte er sich die WM-Gürtel der WBU und GBU im Halbmittelgewicht. Natürlich verfolgte der Veltener am Sonnabend den WM-Kampf im Schwergewicht zwischen Vitali Klitschko und Dereck Chisora. Dieser hielt skandalträchtige Szenen parat. Klitschko fing sich beim Wiegen eine Ohrfeige von Chisora ein, unmittelbar vor dem Kampf spuckte dieser dann Wladimir Klitschko Wasser ins Gesicht. Über diese Szenen und seine eigene Zukunft sprach Stefan Zwahr mit dem 34-jährigen Schulze.

MAZ: Stellen Sie sich vor, Sie werden beim Wiegen vom Gegner geohrfeigt. Stellen Sie sich weiter vor, Ihr Bruder Ronny wird kurz vor dem Kampf vom Gegner angespuckt: Wie hätten Sie in solchen Szenen reagiert?

Marco Schulze: Ganz sicher nicht so wie die beiden Klitschkos. Ich war von Anfang an der Meinung, dass die Ohrfeige ein Fake war. Was anderes kann ich damit nicht an-

fangen. Kein anderer Boxer reagiert so. Wer ein bisschen Eier hat, macht das nicht mit. Auch die Szene, wo Wladimir angespuckt wird. Der blieb ganz locker und leckte sich das Wasser selbst ab. Das ist doch nicht normal.

Warum sollte das inszeniert worden sein?

Schulze: Ich kenne das Geschäft und kann mir schon vorstellen, dass so etwas hingespielt wurde. Ganz einfach, um den Gegner so böse aussehen zu lassen. Für Geld ist alles möglich. Da fließen solche Summen, das ist unnormal. Wenn es extra Geld obendrauf gibt, lässt sich ein Mann wie Chisora auch als den bösen Mann darstellen. Die Schlägerei bei der Pressekonferenz mit David Haye wiederum war nicht gespielt.

Wie fanden Sie den anschließenden Kampf?

Schulze: Chisora hat gut gekämpft. Klitschko haben danach viele kritisiert. Ich bin nicht der Meinung, dass er zu alt und über dem Berg ist. Er hatte einen guten Gegner, es war ein guter Kampf. Er muss

selbst entscheiden, wie es weitergeht. Aber leider sind die Klitschkos immer noch führend.

Wieso leider?

Schulze: Ich bin bekanntermaßen kein Fan der Klitschko-

Brüder. Es geht nur ums Geld. Die richtig guten Leute holen sie nicht. Gut, Wladimir hat David Haye geschlagen. Das war stark, keine Frage. Aber ansonsten geht es nur darum, eine Ära aufzubauen. In zehn Jahren würde sich so kein

Mensch mehr daran erinnern, dass irgendein Schwarzer Klitschko geschlagen hat. Aber wir alle werden unseren Kindern und Enkeln erzählen, dass die beiden Klitschkos über Jahre gleichzeitig Weltmeister waren.

Auch Sie sind seit vier Monaten Weltmeister. Wie geht es Ihnen, wie geht es weiter?

Schulze: Mir geht es ganz schlecht, denn ich bin meinen Führerschein los. Das war nichts Schlimmes. Ich war mit dem Motorrad etwas zu schnell unterwegs. Das war in der Vorbereitung auf den WM-Kampf. Blöderweise fuhr hinter mir ein Videowagen. Naja, Strafe muss sein.

Hat der Führerscheinentzug Auswirkungen auf Ihre Arbeit?

Schulze: Den Job habe ich zum Glück behalten. Aber weil ich nicht mobil bin, schiebe ich jetzt Nachschichten im Briefverteilerzentrum. Das war die beste Lösung. Am Anfang fand ich das auch toll. Ich hatte mir vorgestellt, gleich nach der Arbeit trainieren gehen zu können. Aber

nach ein paar Nächten war klar, dass es nicht geht. Trainingstechnisch und organisatorisch ist im Moment alles tot. Ich habe es mir einfacher vorgestellt, aber die Brötchen müssen verdient werden.

Also steht der nächste Kampf in den Sternen?

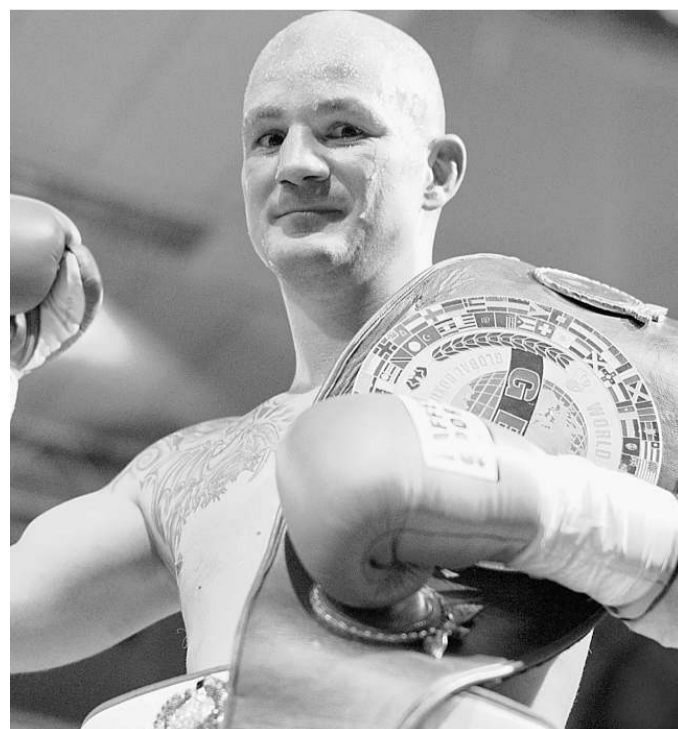
Schulze: In anderthalb Wochen will ich wieder voll in das Training einsteigen. Einen Kampf mache ich auf jeden Fall noch. Dann habe ich die 40 voll.

Gibt es schon konkrete Pläne?

Schulze: Es gibt ausländische Anfragen. Eine davon aus Südafrika. Von Seiten der WBU wird gerade geklärt, ob die das finanziell auf die Reihe kriegen. Ich gehe mal davon aus, dass das schwer wird. Wenn es nicht klappt, mache ich im September eine eigene Veranstaltung.

Sie sind auch Titelträger bei der GBU. Was ist mit diesem Gürtel?

Schulze: Von dem Verband meldet sich niemand. Keiner kümmert sich. Darum ist das kein Thema.



Mindestens einen Kampf will „Schulle“ noch machen. ARCHIV-FOTO: DS

KURZ & KNAPP

VEREINSLEBEN

Löwenberg wählt neuen Vorstand

LÖWENBERG | Die turnusgemäße Mitgliederversammlung des Löwenberger SV findet am Freitag, 2. März, ab 19 Uhr im Sportlerheim am Waldstadion statt. Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung ist die Wahl des neuen Vorstandes. Zudem werden die Rechenschaftsberichte des Vorstandes und der Abteilungen abgelegt. *kli*

WANDERN

Immer entlang der Havel

ORANIENBURG | Hans-Joachim Lehmann lädt zu einer Wanderung von Oranienburg nach Borgsdorf ein. Die Route führt entlang der Havel über Alt-Borgsdorf zum S-Bahnhof Borgsdorf. Start ist am kommenden Sonntag, 26. Februar, 9.30 Uhr, am S-Bahnhof Oranienburg. *hjl*

FUSSBALL

Verwirrung um Masters in Oranienburg

ORANIENBURG | Für Verwirrung sorgten Presseberichte über die Austragung des Brandenburg-Masters in den kommenden Jahren. Den Veröffentlichungen zufolge würde das Turnier bis zum Jahr 2017 in Oranienburg stattfinden. „Das ist völliger Quatsch“, sagt Frank Fleske vom Fußball-Landesverband Brandenburg, der zuständig für dieses Hallenturnier ist. Es stehe noch nicht einmal fest, dass das Turnier im kommenden Jahr in Oranienburg ausgetragen werde. „Ich habe Helmut Bugiel vom Oranienburger FC darum gebeten, dass er die MBS-Arena für das dritte Januar-Wochenende 2013 blocken soll. Der Wunsch der Brandenburg-Liga-Vertreter ist es, nicht das erste, sondern das dritte Wochenende zu nehmen. Ich persönlich tendiere zu Oranienburg, aber entscheiden muss der Spielausschuss Ende März“, sagt Fleske. Und über die Vergabe des Brandenburg-Masters bis zum Jahre 2017 sei nie und nimmer die Rede gewesen. *sb*

FUSSBALL

Zehn Tore von Habermann

ALTÜLDESDORF | Die C-Junioren aus Altüldersdorf belegten am Wochenende beim Fehrbelliner Agip-Cup den vierten Tabellenplatz. Philipp Habermann von der SG Lindow-Altüldersdorf glänzte als zehnfacher Torschütze. Dieser Wert konnte kein anderer Spieler toppen. *rom*

Turnier der C-Junioren:

Fehrbellin I - Fehrbellin II	2:1
Lindow-Altüldersdorf - Kremmen	4:0
Union Neuruppin - Neustadt	2:1
Fehrbellin II - Kremmen	1:0
Neustadt - Fehrbellin I	3:1
Lindow-Altüldersdorf - Union Neuruppin	2:4
Fehrbellin I - Kremmen	2:0
Union Neuruppin - Fehrbellin II	4:2
Neustadt - Lindow-Altüldersdorf	3:3
Kremmen - Union Neuruppin	1:3
Lindow-Altüldersdorf - Fehrbellin I	2:3
Fehrbellin II - Neustadt	2:5
Fehrbellin I - Union Neuruppin	1:1
Neustadt - Kremmen	1:1
Fehrbellin II - Lindow-Altüldersdorf	2:6

Tabelle:

1. Union Neuruppin	5 14:7 13
2. SV 90 Fehrbellin I	5 9:7 10
3. SV Schwarz-Rot Neustadt	5 13:9 8
4. SG Lindow-Altüldersdorf	5 17:12 7
5. SV 90 Fehrbellin II	5 8:17 3
6. FC Kremmen	5 2:11 1

Bester Spieler: Erik Block, Union Neuruppin
Bester Torwart: Florian Rohr, Fehrbellin II
Bester Torschütze: Philipp Habermann, Lindow-Altüldersdorf
Lindow-Altüldersdorf: Maximilian Haupt, Felix Wiesner, Friedrich Krüger (3), Tom Pahl (3), Philipp Habermann (10), Leon Otto, Tom-Niklas Börner, Eric Muswieck (1), Florian Herzberg.